

Hieran anschliessend mag es gestattet sein, als weiteres Beispiel die plastische Ausschmückung des Neuen Hofburgtheaters in Wien anzuführen, die reichste und zugleich den Zweck des Gebäudes am unmittelbarsten zum Ausdruck bringende von allen mir bekannten. Ich folge dabei der in dem unten genannten Prachtwerke³²⁾ gegebenen Darstellung.

1) Darstellungen zur mythologischen Symbolik des Theaters, gleichsam das festliche Diadem des Mittelbaues bildend.

Auf der Attika

Apollon Mousagetes. Er hält die Kithara in der Linken; die hochgehobene rechte Hand deutet auf die Begeisterung der Rezitation.

Rechts und links von ihm

Melpomene und Thalia.

In der Attika

Fries: Festzug des Dionyfos und der Ariadne.

Fig. 39.



Mittelgruppe des Dionyfosfrieses am Neuen Hofburgtheater zu Wien.

2) Persönliche Repräsentanz der grossen Dramatiker.

Neun Dichterbüsten im Obergeschoße der Mittelfront zwischen den Kapitellen der durchgehenden Pilafter.

Repräsentanz derselben Dichter in den Hauptgestalten ihrer Werke.

Diese sind als Zwickelfiguren der grossen Rundbogenfenster paarweise gegenübergestellt, mehrfach mit Beziehung auf eine bestimmte Szene des bezüglichen Dramas.

Die Anordnung ist wie folgt (Fig. 40).

Ueber der mittleren Loggia (A)

Büsten

Goethe

Schiller

Darunter Zwickelfiguren zu

Leffing
Minna von Barnhelm:
Major Tellheim und Minna.

Faust:
Faust und Gretchen.

Jungfrau von Orleans:
Talbot und Jungfrau.

Linkes Bogenstück des Mittelbaues (B)

Büsten

Shakespeare

Molière

Darunter Zwickelfiguren zu

Calderon
Das Leben ein Traum:
Sigismund und Rosaura.

Hamlet:
Hamlet und Ophelia.

Der Geizige:
Harpagon und Frosine.

³²⁾ BAYER, J. Das neue k. k. Hofburgtheater als Bauwerk. Wien 1896.